

verbriefte auch Pfalzgraf Rudolf I. auf Bitten Johanns dem Kloster Stams Zoll- und Mautfreiheit und bestimmte, daß, 'wenn ihm ein von Rudolf herrührendes Lehen geschenkt würde, die lehnbare Eigenschaft todt und ab, und das Gut der Abtei, frei und luteigen' sein sollte.¹ Diese Urkunde soll ausgestellt sein in den ersten Oktobertagen 1315, als Pfalzgraf Rudolf zum ersten Male nach Stams kam.² Rudolf urkundet nun aber am 29. August 1315 in Wolfratshausen³, wohin er vor seinem Bruder Ludwig geflohen war; hier wurde er im Oktober 1315 von Ludwig belagert⁴, mußte vor ihm aus Bayern fliehen und begab sich nach Worms.⁵ Angesichts dieser Tatsachen besteht wenig Wahrscheinlichkeit, daß Rudolf Anfang Oktober 1315 in Stams gewesen ist. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß eine Spur auch von dieser Urkunde im Stamser Archiv nicht zu finden ist. Außerdem muß der Umstand gegen HORMAYRS Angaben mißtrauisch machen, daß Johann von Kempten, wie HORMAYR will, der Friedensvermittler zwischen den Fürsten gewesen sein soll, während er damals höchstens 30 Jahre alt war⁶, kaum ein Alter für eine so wichtige Aufgabe eines einfachen Geistlichen.⁷ Schließlich ergibt eine Prüfung der Quellen, daß Johann von Kempten damals noch gar nicht Stamser Mönch gewesen ist. Da HORMAYRS Lebensbeschreibung Johanns auch in die neuere Literatur⁸ eingegangen ist, mag hier ein etwas weiteres Ausholen am Platze sein, um so mehr, als auch für die Beurteilung der Echtheit der Urkunde B. 3335 daraus wesentliche Anhaltspunkte zu gewinnen sind.

HORMAYRS Angaben über das Leben Johanns von Kempten gehen zum großen Teil zurück auf ein Lobgedicht Cassian PRIMISSERS, das dieser 1766 zur Weihe des Stamser Abts Vigilius verfaßte.⁹ PRIMISSER hat hier in ausführlichen Anmerkungen zu

¹) HORMAYR, 'Taschenbuch' 1838 S. 104. ²) HORMAYR, Goldene Chronik von Hohenschwangau 3. Beilage S. 78. ³) KOCH und WILLE, Reg. der Pfalzgr. a. Rhein (1894) n. 1779. ⁴) MUFFAT, München. SB. 7, 275 ff. ⁵) BÖHMER, Wittelsbachische Reg. S. 67 f. setzte diese Belagerung nach dem Fürstenfelder Mönch in das Jahr 1316. ⁶) Reg. d. Pfalzgr. a. Rhein n. 1780. ⁷) Über Johanns angebl. Geburtsjahr siehe S. 230 N. 1. ⁸) HORMAYRS 'Taschenbuch' für 1820 S. 195 f, für 1838 S. 104. Über Vermittlungsversuche des Bischofs von Eichstätt zwischen Ludw. d. B. und Rudolf I. siehe BÖHMER, Wittelsb. Reg. S. 67; über Versuche Peters v. Mainz in dieser Richtung siehe dessen Biographie v. HEIDEMANN S. 240 f. (1875). ⁹) TINKHAUSER-RAPP, Diözese Brixen 3, 291, BAUMANN, Geschichte des Allgäus 2, 709. ¹⁰) Rythmus in Laudem P. Io-